

Anwendungsnahe Bildungsforschung

Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in
der Praxis

VS.

Forschung in, mit und durch die Praxis

Qualitätssicherung in der Bildungsforschung

13./14. September 2010

Wien



Prof. Dr. Fritz Böhle

ISFMÜNCHEN

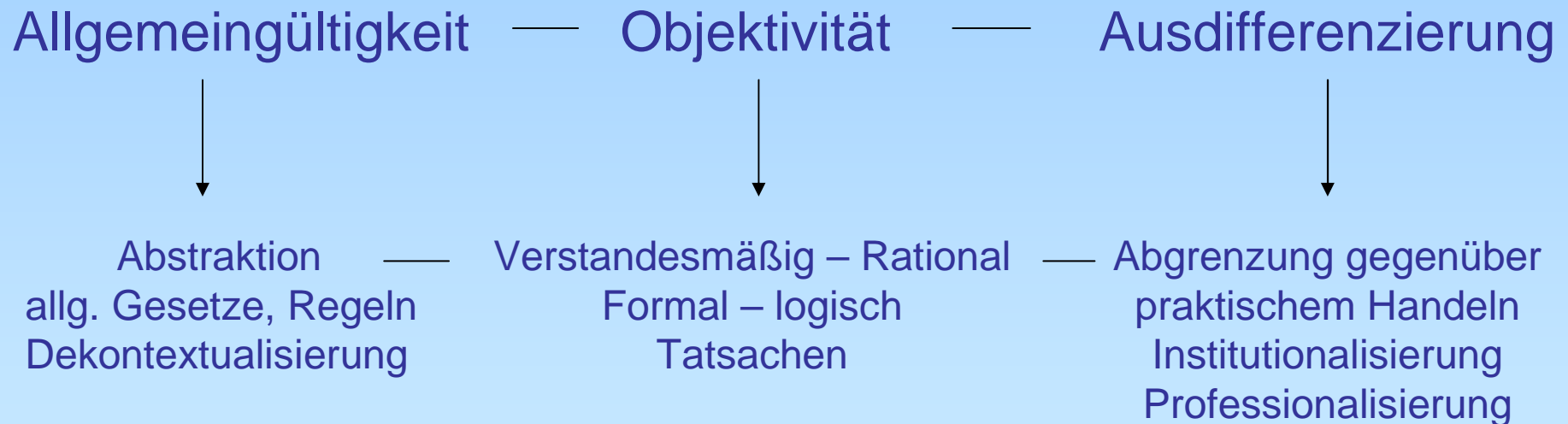
Gliederung

1. Was ist Wissenschaft
2. Anwendungsbezogene Wissenschaft
3. Forschung in und mit der Praxis
4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards



1. Was ist Wissenschaft

Weit verbreitetes Verständnis



Grundsatz: Je „mehr“ dieser Kriterien erfüllt sind, umso „größer“ die Wissenschaftlichkeit



1. Was ist Wissenschaft

Ideal-Typ

Formale Systeme

Mathematik, Logik, Kybernetik

allgemeingültig — objektiv — ausdifferenziert
abstrakt — logisch-rational — eigenständig



1. Was ist Wissenschaft

These

Grenzen der Allgemeingültigkeit, Objektivität
und Ausdifferenzierung

- kein Mangel an Wissenschaftlichkeit

sondern

- strukturelles Merkmal von Wissenschaft
in modernen Gesellschaften

**Erkenntnistheoretische/Methodische Grundlagen und
Ansprüche/Ziele von Wissenschaft**



1. Was ist Wissenschaft

Wissenschaft in modernen Gesellschaften (seit dem 16./17. Jhdt.)

Verbindung von

Abstrakte Begriffs-
/Theoriebildung
deduktiv-logischer Beweis

und

Empirischer Beobachtung
Realitätsbezug gegenüber
Spekulationen

Wahrheitssuche/
Erklärung menschlicher
Existenzbedingungen

und

Gestaltung und Veränderung
menschlicher Lebensbedingungen
praktischer Nützlichkeit

Keine Verbindung in den traditionellen Wissenschaften

(China, Griechenland u.a.) (vgl. Münch: 1992. S. 200ff.)



1. Was ist Wissenschaft

Wissenschaft in modernen Gesellschaften (seit dem 16./17. Jhdt.)

Anspruch auf universelle Erkenntnis

→ Wissenschaft als Leitbild von Erkenntnis und „richtigem“ Wissen

→ Ersetzung, Verdrängung, Abwertung „anderen“ Wissens

- Glaube, Eingebung usw.
- Erfahrungswissen

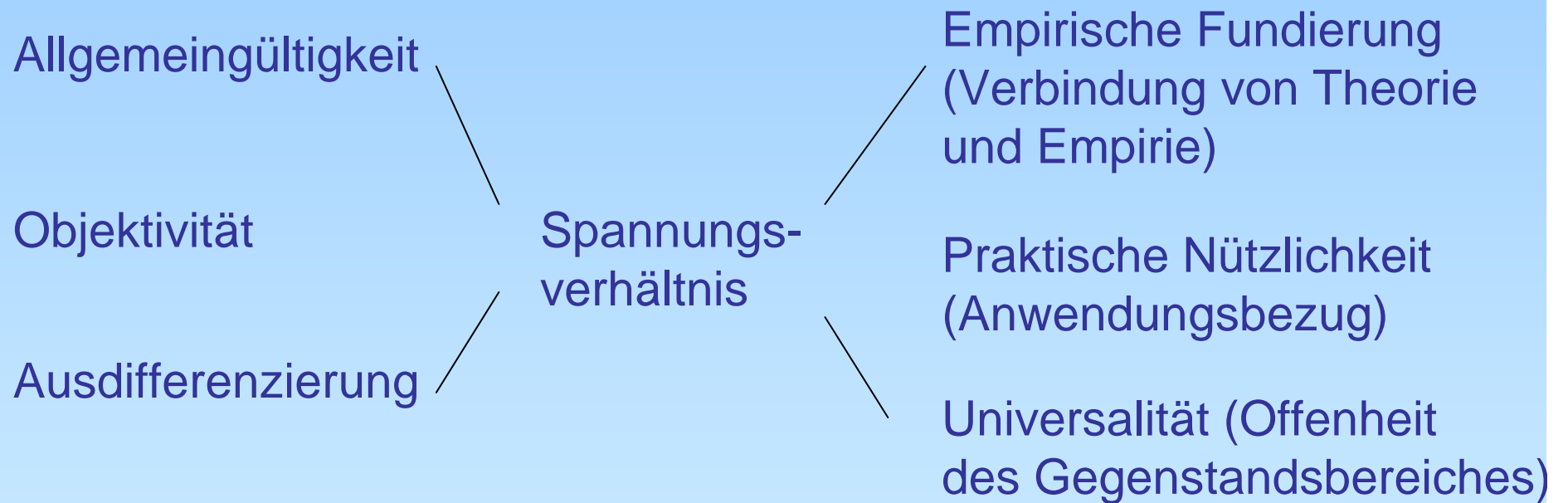
→ **Offenheit des Gegenstandsbereichs**



1. Was ist Wissenschaft



1. Was ist Wissenschaft



1. Was ist Wissenschaft

Empirische Fundierung



Empirische Phänomene

- Vielfältig (konkret), kontextgebunden
- Vermittelt durch sinnliche Wahrnehmung (subjektiv)
- Teil der Praxis (Einbindung in Lebenszusammenhänge)



1. Was ist Wissenschaft

Empirische Forschung (Naturwissenschaft)

Auflösung des Spannungsverhältnisses

durch systematisch wissenschaftliche Beobachtung und Experiment

Anpassung/Zurichtung empirischer Phänomene
durch

- Reduktion (Isolierung einzelner Phänomene)
- Eindeutigkeit (Eingrenzung sinnlicher Wahrnehmung)
- Konstruktion (Herauslösung aus Lebenszusammenhängen)

Labor-Forschung oder/und Auswahl geeigneter Gegenstandsbereiche



1. Was ist Wissenschaft

Paradox der `Labor´-Forschung

- Je größer die Wissenschaftlichkeit umso geringer der Bezug auf die Mannigfaltigkeit und Komplexität konkreter Gegebenheiten
- Selektivität und realitätsferne wissenschaftliche Forschung
- Eingrenzung wissenschaftlicher Erkenntnis anstelle universeller Erkenntnis



1. Was ist Wissenschaft

Paradox der `Labor´-Forschung

→ Je komplexer und vielfältiger konkrete Gegebenheiten umso geringer erscheint die Möglichkeit ihrer wissenschaftlichen Erforschung

„exakte“ vs. „weiche“ Wissenschaften

Astronomie -> Physik -> Chemie -> Psychologie -> Soziologie

Grenzen der Wissenschaftlichkeit oder Grenzen der wissenschaftlichen Labor-Forschung



1. Was ist Wissenschaft

Paradox der `Labor´-Forschung

Quantitativ, Hypothesen-
geleitete empirische Forschung



Eingrenzung empirischer
Phänomene

vs.

Qualitativ-explorative
empirische Forschung



Ausweitung empirischer Phänomene

Je mehr die Mannigfaltigkeit und Komplexität konkreter
Gegebenheiten berücksichtigt wird umso weniger entspricht dies der
Wissenschaftlichkeit



1. Was ist Wissenschaft

Empirische Forschung

Eingrenzung und Selektion
empirischer Phänomene
Realitätsferne

Ausweitung und Öffnung für
empirische Phänomene
Realitätsnähe

vs.

Eingrenzung von Wissenschaft

Ausweitung von Wissenschaft



1. Was ist Wissenschaft

These

Die Verbindung von Theorie und Empirie
erfordert eine gegenstandsbezogene Verbindung
von

Allgemeingültigkeit
und
Kontextbezug



unterschiedliche
Reichweite der
Abstraktion,
Generalisierung

Objektivität
und
Subjektivität



Konstruktion von
Wissen

Ausdifferenzierung
und
praktische Einbindung



Empirische
Feldforschung,
praktische Experimente



2. Anwendungsbezogene Wissenschaft

Anspruch und Ziel von Wissenschaft

- Erklärung und praktische Nützlichkeit
- Verwissenschaftlichung praktischen Handelns
- Gesellschaftliche Anforderungen an Wissenschaft



2. Anwendungsbezogene Forschung

Neue Entwicklung

Diversifizierung und Pluralisierung der Orte wissenschaftlicher Forschung

(Gibbons u.a. 1994; Willke 2002, 2007)

Verallgemeinerung und Entgrenzung wissenschaftlicher Forschung
(Weingart 2001)

These: Die Erwartung an praktisch nützliches Wissen erfordert die
Öffnung von Wissenschaft zu Praxis

Verschränkung von Wissenschaft und Praxis

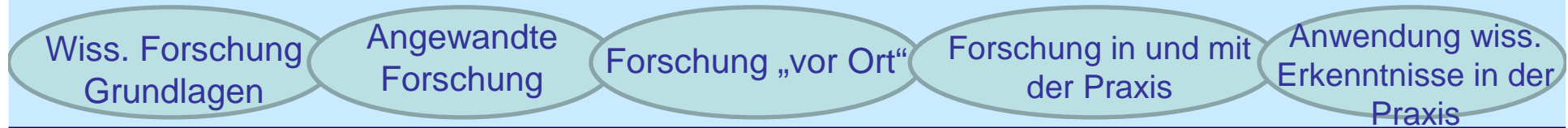
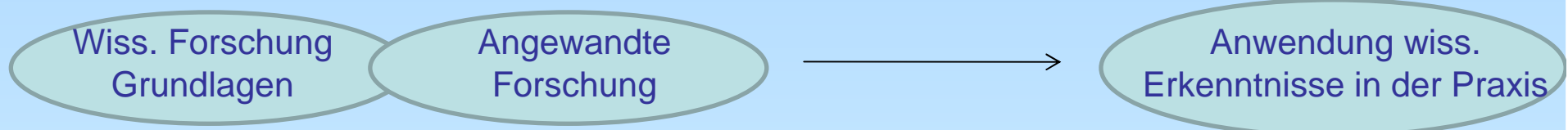


2. Anwendungsbezogene Forschung Verwissenschaftlichung

Einfaches Modell



Differenzierung/Entwicklung

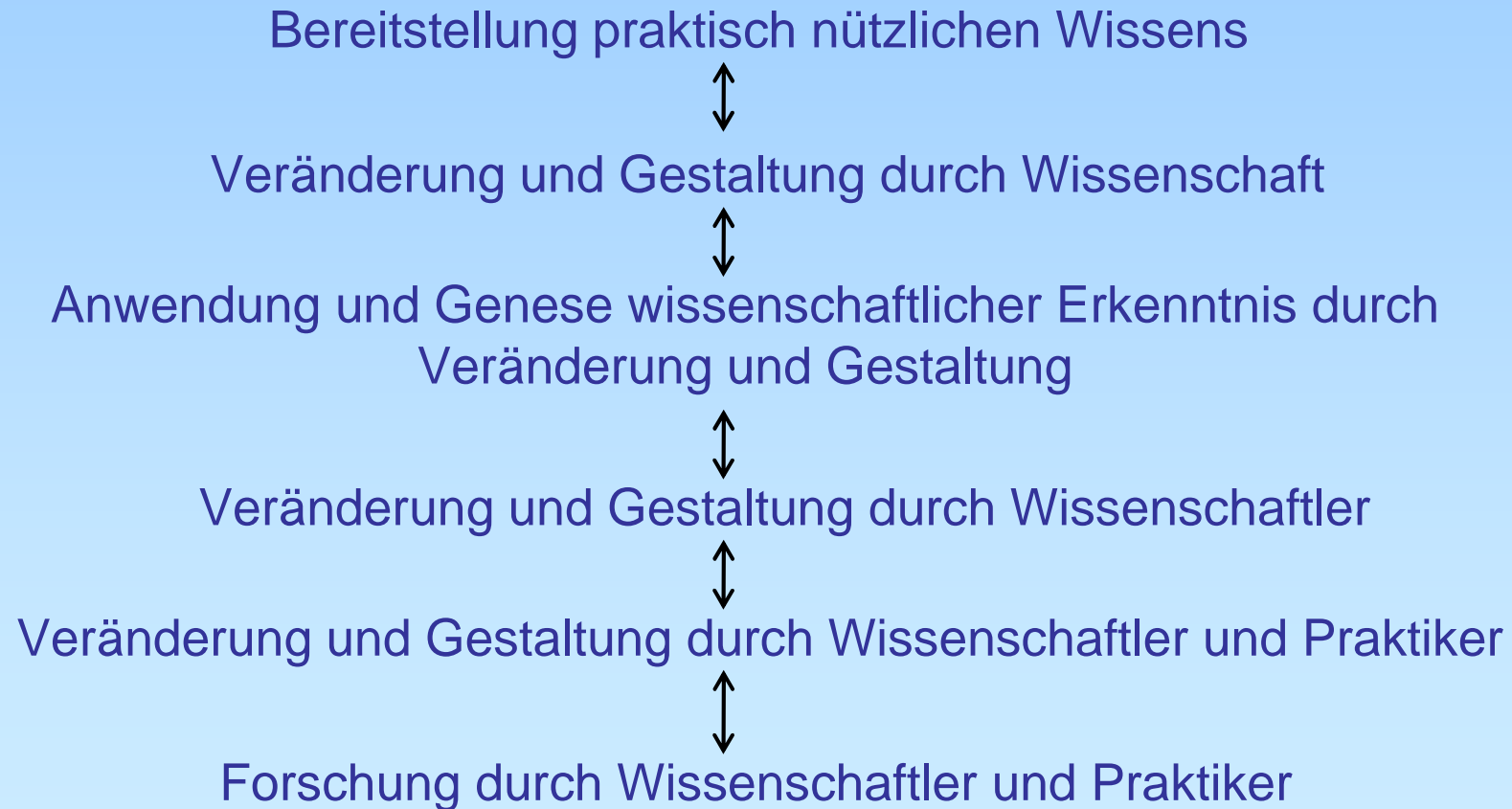


2. Anwendungsbezogene Forschung



3. Forschung in und mit der Praxis

Rolle von Wissenschaft



3. Forschung in und mit der Praxis

These

Action Research

- Konsequente Weiterentwicklung der Verwissenschaftlichung gesellschaftlicher Praxis
- Veränderung und Gestaltung sozio-ökonomischer und sozio-kultureller Lebensbedingungen mit Wissenschaft
- Menschen als Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und Anwender und Erzeuger wissenschaftlicher Erkenntnisse



3. Forschung in und mit der Praxis

Action Research

Merkmale

- Verbindung anwendungsbezogener Forschung mit der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnis
- Erkenntnis aus Analyse/Beschreibung und Veränderung/Gestaltung
- Beteiligung des „Gegenstands“ der Forschung und der Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnis an der Forschung (Aufhebung der Subjekt-Objekt-Spaltung)

aber



3. Forschung in und mit der Praxis

Action Research

Merkmale

- Aufrechterhaltung der Differenz zwischen Wissenschaft und Praxis/wissenschaftlichen Experten und Praktikern
- Wechselseitige Respektierung/Forschung und Dialog

Björn Gustavson (1994): Dialog und Entwicklung. Berlin: edition sigma.

Werner Fricke (2010): Wissenschaft und Praxis in gemeinsamen Prozessen. Methodische und forschungspraktische Erfahrungen. Vortrag bei der Tagung des Förderschwerpunkts der BMBF. „Innovationsstrategien jenseits traditionellen Managements“. 25. Juni. Dortmund.



3. Forschung in und mit der Praxis

Wirkungen

Empirische Fundierung
Realitätsbezug



Differenzierter
Bezug auf
empirische
Phänomene

Erkenntnis von
Potentialen,
Machbarem, neuen
Möglichkeiten

Praktische Anwendung wiss. Erkenntnisse
Nützlichkeit



Problemstellungen
aus der Praxis

Ausrichtung wiss.
Erkenntnis auf
Anwender

Durch Action Research werden wesentliche Ansprüche von Wissenschaft und gesellschaftliche Erwartungen an Wissenschaft erfüllt



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Realitätsbezug
Bezug auf die Vielfalt und
Komplexität konkreter
Gegebenheiten

und

Nützlichkeit
Praktische Anwendbarkeit
wissenschaftlicher
Erkenntnisse

Anspruch von Wissenschaft und Anforderung an Wissenschaft

Grundlegende Kriterien der Wissenschaftlichkeit



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Paradox der praktischen Nützlichkeit von Wissenschaft

Je größer Realitätsnähe und Anwendungsbezug

umso geringer

Allgemeingültigkeit – Objektivität - Ausdifferenzierung



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Realitätsbezug und Anwendbarkeit von Wissenschaft
erfordern

Kontextbezug - Subjektivität – Einbindung in die Praxis

Kein Defizit

sondern

Strukturelles Merkmal

von

Wissenschaft



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Neue Sicht

„exakte“ und „weiche“ Wissenschaft

„Grundlagen“ und „angewandte“ Wissenschaft

„quantitative“ und „qualitative“ Methoden

nicht

mehr oder weniger Wissenschaftlichkeit

sondern

Unterschiedliche Verbindungen von Allgemeingültigkeit und Kontextbezug –
Objektivität und Subjektivität – Ausdifferenzierung und Einbindung



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Bisher vorherrschendes Ideal und Leitbild von
Wissenschaft

- auch in extremer Ausprägung nicht „vollkommen“
(Grenze der Dekontextualisierung, Entsubjektivierung, Abgrenzung
gegen Praxis)
- schränkt die Realitätsnähe und praktische Nützlichkeit von Wissenschaft
ein



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Entwicklung von Wissenschaft als
historisch-gesellschaftlicher Prozess

→ Veränderung der Rolle und Anforderungen an Wissenschaft

→ Veränderung der Definition der Kriterien von Wissenschaftlichkeit



4. Wissenschaftliche Qualitätsstandards

Fortschreitende Verwissenschaftlichung gesellschaftlicher Praxis

und

zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Lebensbedingungen und
Problemstellungen

erfordern

die systematische Verbindung von

Allgemeingültigkeit
und Kontextbezug

Objektivität und Subjektivität

Abgrenzung und
Einbindung in
praktisches Handeln



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit**

